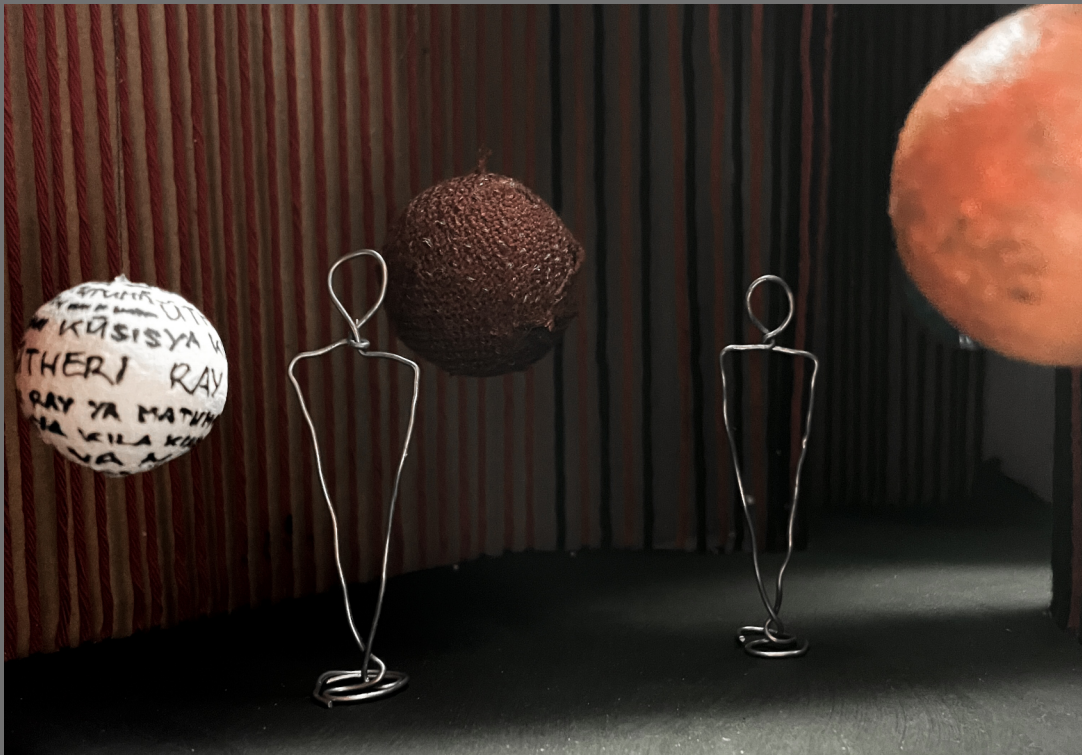


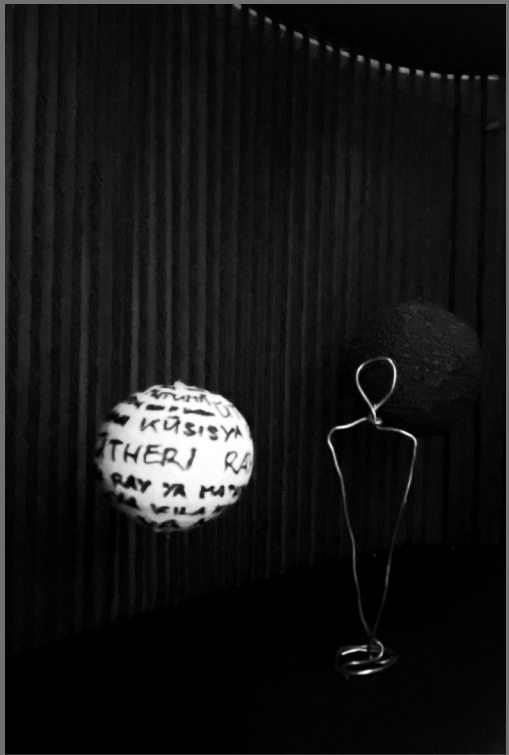
RAY YA MATUMAINI

Die Ausstellung entführt Sie auf eine spannende Entdeckungsreise durch die atemberaubende Natur, die vielfältige Kultur, und verschiedenen Ethnien, die Plastikkrise und die innovativen Lösungsansätze Kenias.

Tauchen Sie ein in die Vielfalt des Lebens in Kenia und lassen Sie sich inspirieren.



Im Bereich der Kultur



Im Bereich der Plastikkrise



MODELL



NATUR

Drei **Klimazonen**: semi-arider/ arider Norden, tropische Küste, subtropisches Hochland

Große **Artenvielfalt**, auch in Nationalparks zu finden

Savannen, Vulkane, Berglandschaften und Seen prägen die **Landschaft**



KULTUR

43 **ethnische Gruppen** mit über 50 **verschiedenen Sprachen und Dialekten**

Massai, eine der bekanntesten Volksgruppen, **Kikuyu**, größte Ethnie in Kenia | Vertreten alte Traditionen und Werte, wie Bescheidenheit und Familienzugehörigkeit | Tragen bunte Kleidung und Schmuck



PLASTIKKRISE

Früher jährlich rund **174.000 Tonnen Plastik entsorgt in der Umwelt oder auf illegalen Deponien**

Erhebliche Probleme, wie **Verstopfungen von Kanälen** verursachten Überflutungen in der Regenzeit | In über 50 Prozent des geschlachteten Viehs in bevölkerungsreichen Zonen befanden sich **Plastiktüten in den Mägen**



HOFFNUNG

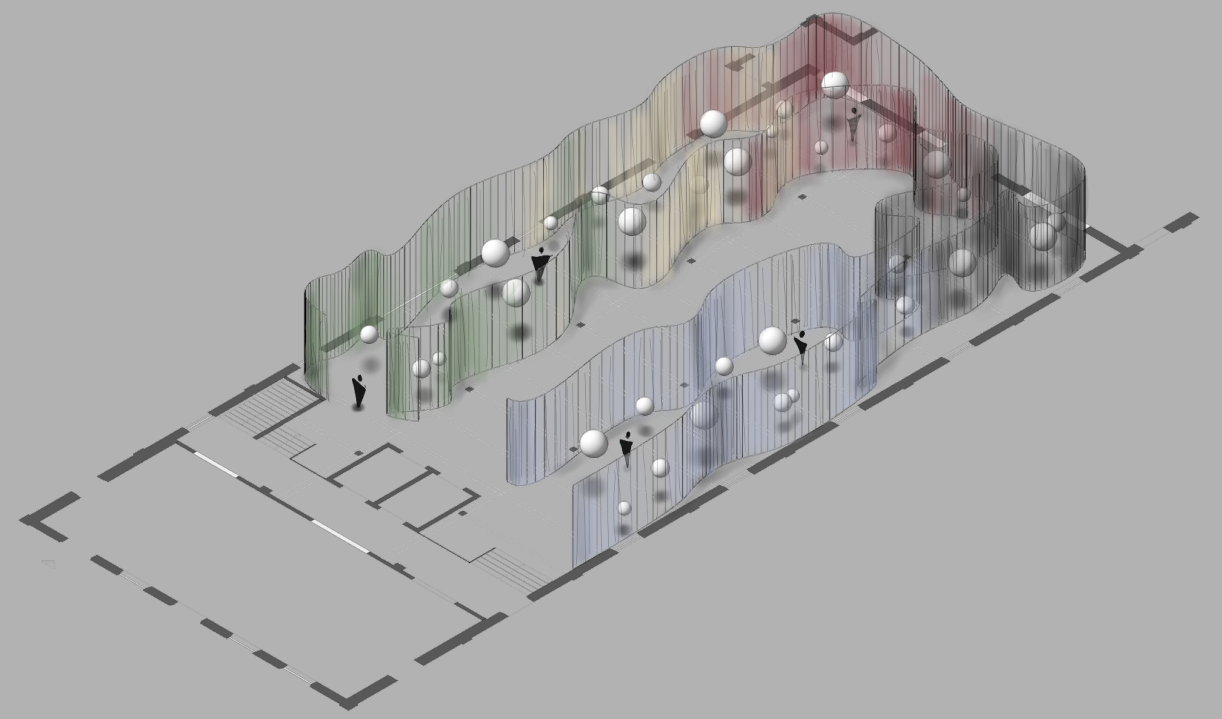
2017: **Herstellung, Import und Verwendung von Einweg-Plastiktüten in Kenia verboten** | Verstöße mit hoher Geld- oder Haftstrafe geahndet

2020: Verbot der Nutzung von Einweg-Plastikartikeln in geschützten Naturgebieten

Innovative Lösungen: Kunstobjekte aus alten Flip-Flops und Pflastersteine aus Plastikmüll

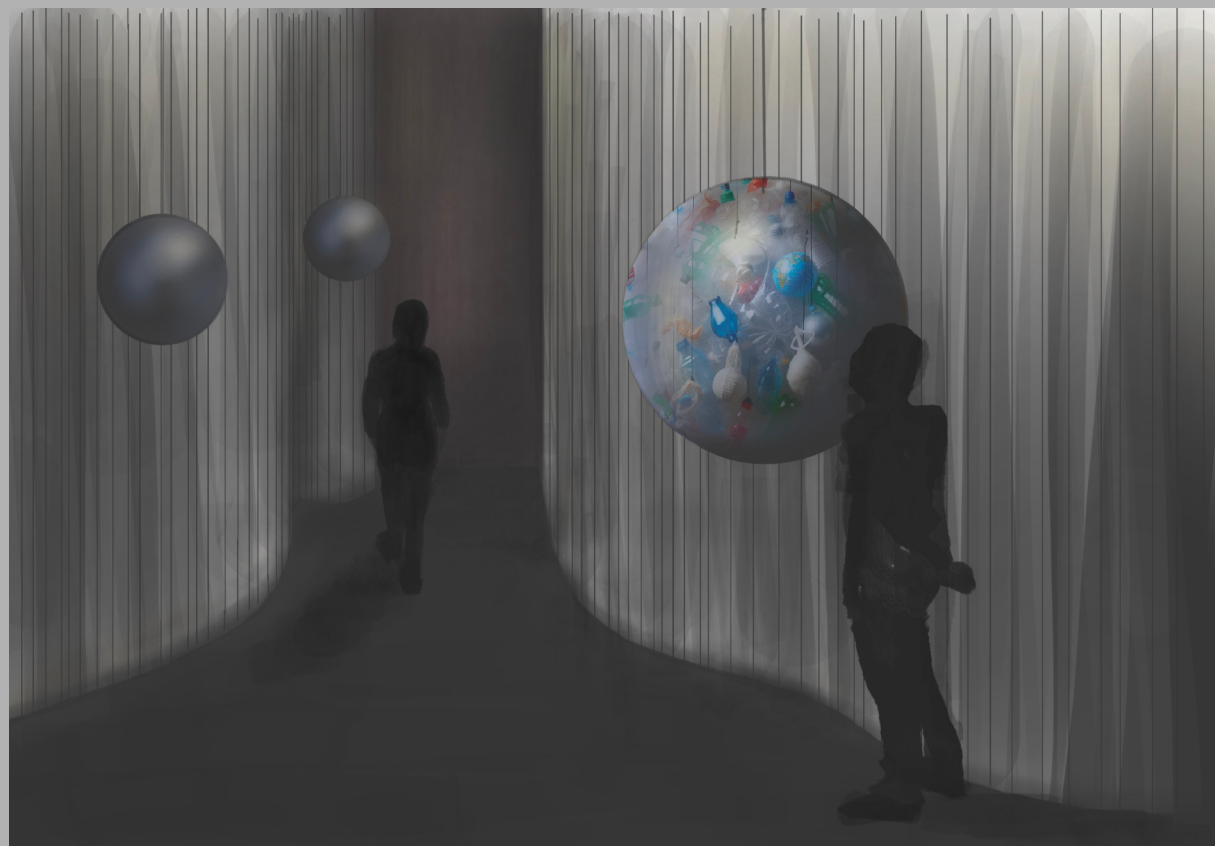
Ray ya matumaini bedeutet „Lichtblick“ auf Swahili. Beginnend informiert die Ausstellung über Kenias Naturvielfalt. Nach und nach siedeln sich Menschen an und verschiedene Kulturen entstehen. Durch die Zunahme an Konsum nimmt auch die Umweltverschmutzung zu und Kenia leidet unter Plastikproblemen. Mit innovativen Ideen und Regelungen schaffen die Kenianer:innen eine Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Da in Kenias traditionellen Ethnien Stoffe und deren Farben und Formen eine wertvolle Bedeutung haben, wird die Ausstellung von **fließenden Fäden** begrenzt und formal mit **Kugeln** ergänzt.

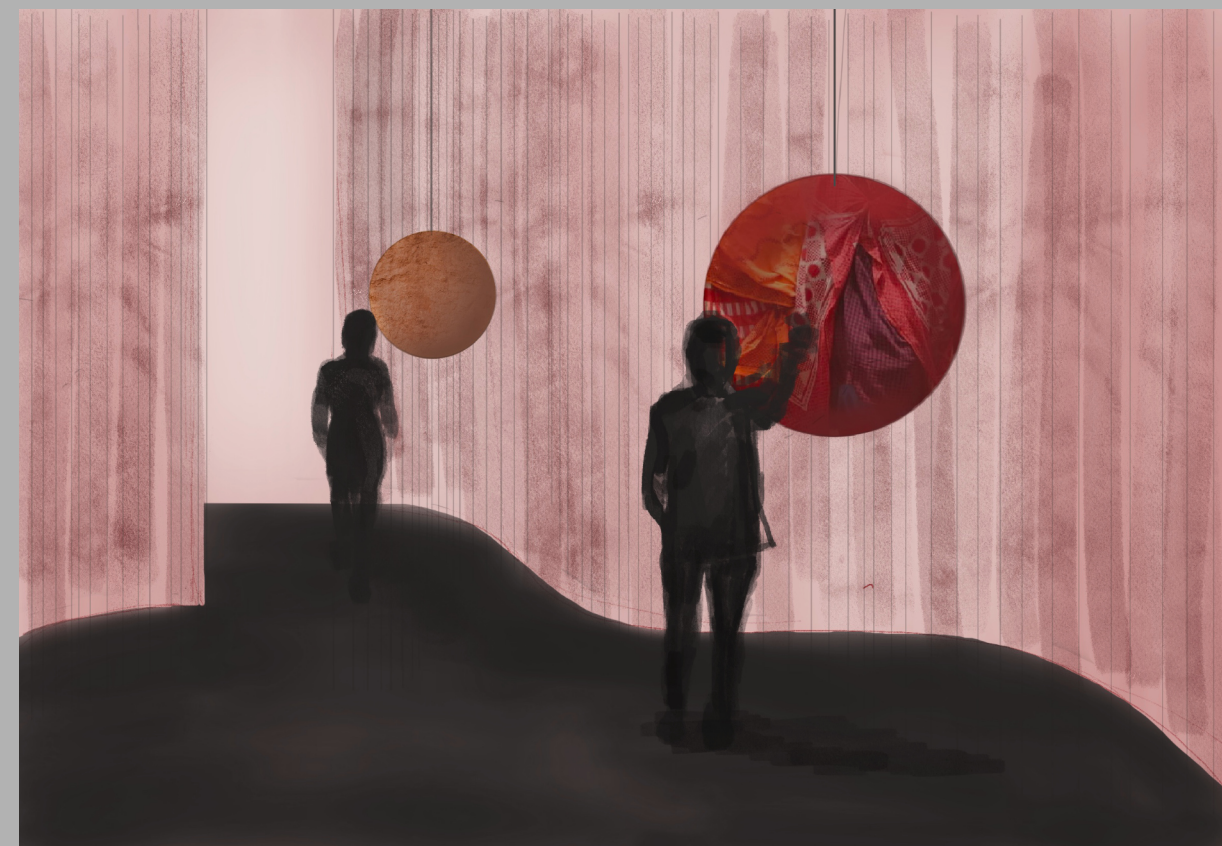


KONZEPT

AXONOMETRIE



Im Bereich der Plastikkrise



Im Bereich der Kultur

ATMOSPHÄRISCHE PERSPEKTIVEN

RAUMBEGRENZUNG

Textil in einer organischen Form geschwungen mit Farbveränderung je nach Thema

KUGELN

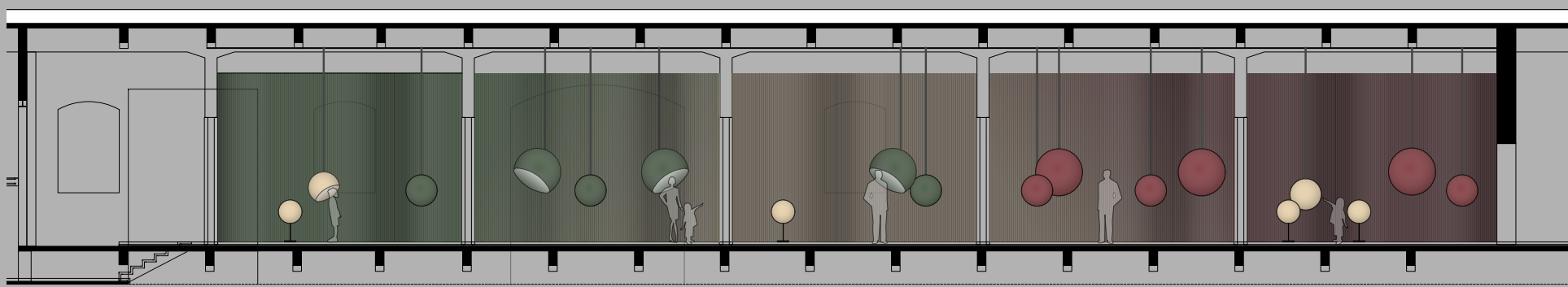
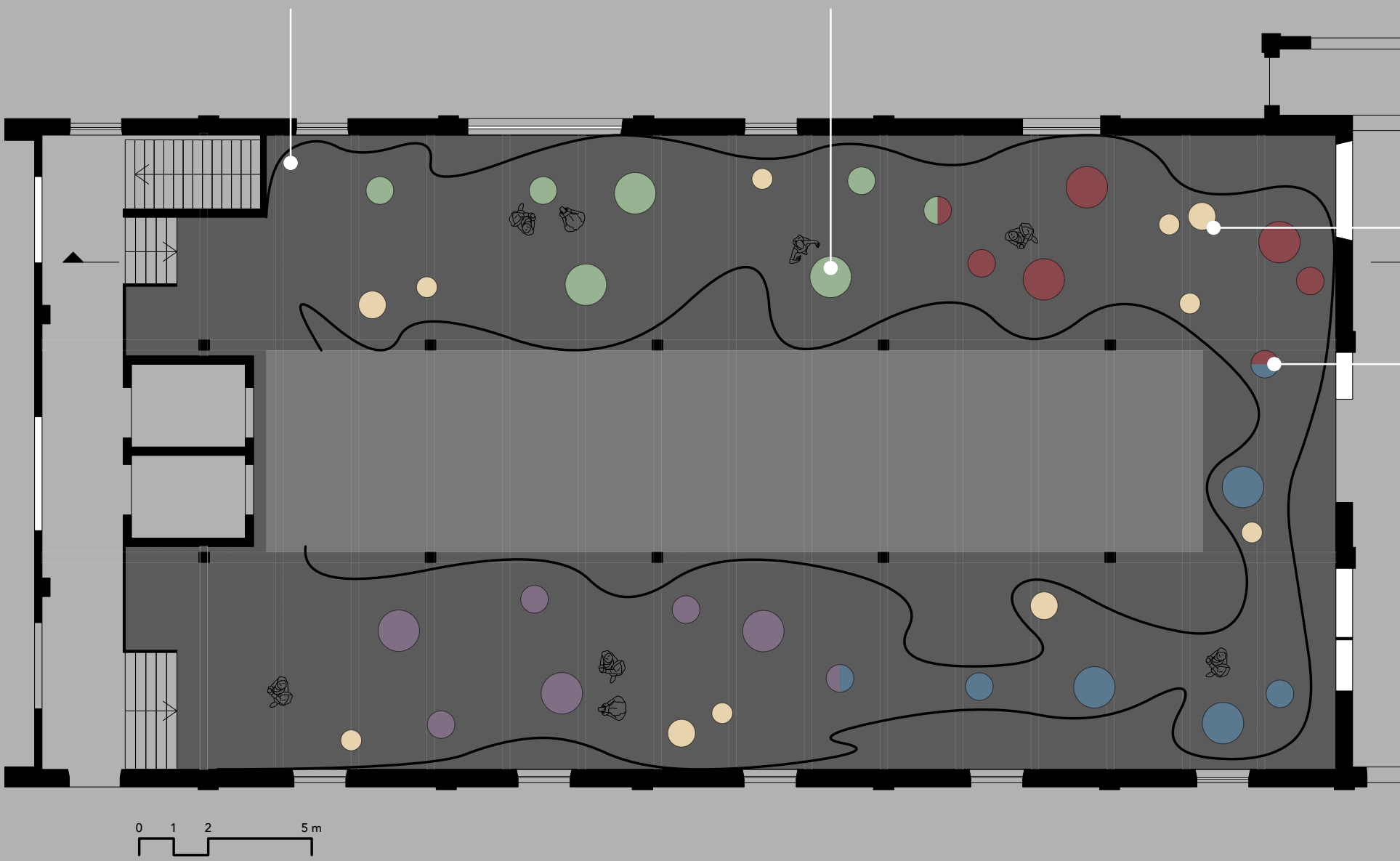
Repräsentieren Kenias Ausstellungsthemen der Natur, Kultur, Plastikkrise und Hoffnung. Die Kugeln sind je nach Themengebiet mit Sound, Haptik, Projektionen oder verschiedenen Oberflächen erlebbar.

KUGELN FÜR KINDER

Repräsentieren das jeweilige Thema in kleinerem Format und kinderfreundlichen Darstellungen.

TRANSFER KUGELN

Bilden den Übergang zweier Themengebiete durch ein verbindendes Thema.



GRUNDRISS UND SCHNITT

STORYTELLING.

AUS DER SICHT EINES NEUNJÄHRIGEN KINDES

„Mama, Papa, schaut mal!“, rufe ich aufgeregt, als wir die Kenia-Ausstellung betreten. Bunte Stoffe hängen von der Decke und schimmern im Licht. Neugierig schaue ich mich um und staune über die riesigen Kugeln, die von der Decke herunterhängen. Sie zeigen Tiere, wie Giraffen, Zebras und Löwen mit mächtigen Mähnen. Sogar kleine Elefantenbabys sind zu sehen! Am besten sind die kleinen Kugeln, die direkt auf meiner Augenhöhe sind. Ein paar davon können sogar Geräusche machen! Ich halte meinen Kopf unter eine dieser Kugeln und ein lautes Trompeten erfüllt den Raum um mich. „Ein Elefant!“.

Wir folgen dem wellenförmigen Gang weiter und bemerken, dass sich die Farben der Vorhänge langsam verändern. Von grün-beige werden sie zu einem warmen weinrot. Die Kugeln zeigen jetzt nicht mehr Tiere oder die Natur, sondern sind mit bunten Stoffen und Perlen verziert. Ich darf sie sogar anfassen. Die Muster und Farben sind so schön und jede Kugel sieht anders aus!

Doch plötzlich ändert sich die Stimmung. Der Raum wird dunkel und eng, und die Kugeln schimmern in einem kalten Licht. Anstatt Tiere und bunte Farben zu sehen, sind die Kugeln jetzt voller Plastikmüll. Erschrocken sehe ich Bilder von verschmutzten Flüssen und Mengen von Müll. Als Mama meinen Blick sieht, nimmt sie mich in den Arm und erklärt mir, dass dies die Kehrseite der schönen Natur Kenias sei. Die Menschen würden zu viel Müll produzieren, und das schade der Umwelt. Traurig und wütend gehe ich weiter.

Der Raum wurde wieder heller und ich sehe bunte Kugeln. Eine davon zeigt Menschen, die aus alten Flipflops neue Dinge bastelten, wie Tierstatuen oder auch ein wirkliches Boot. Am Ende der Ausstellung hängt eine große Kugel mit einer spiegelnden Oberfläche. Neugierig trete ich davor und lache. In der Kugel sieht mein Spiegelbild lustig aus. Mein Gesicht ist umgeben von bunten Bildern und schönen Sprüchen. „Jeder kann etwas verändern“, „Gemeinsam können wir die Welt zu einem besseren Ort machen.“ Als ich mich davon losreißte, gehe ich mit einem Lächeln im Gesicht aus der Ausstellung. Ich habe viel gelernt über Kenia, die wunderschöne Natur und Kultur, die traurige Umweltverschmutzung und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ich weiß, dass ich etwas tun kann, um die Welt zu verbessern. Vielleicht bastele ich zu Hause mal aus alten Flipflops ein Schmuckstück und erzähle allen davon, wie wichtig es ist, auf unseren Planeten zu achten. Oder ich male ein Bild von den bunten Tieren Kenias und zeige es meinen Freunden. So klein ich auch bin, ich kann etwas verändern.